

Galerie im Rathaus



„Neckarsteinach in Bildern seiner Vergangenheit“ gemacht, das der Heimat- und Verkehrsverein 2002 herausgegeben hat. Als aber dann die Pensionierung von H. Komarek und wenig später auch von Günther Michel anstand, habe die Eberbacher Führung der Volksbank kaum noch Interesse für die Neckarsteinacher Bilder gezeigt. Die damalige Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, Elisabeth Hinz, habe 2004 dann die „geniale Idee“ gehabt, die Sammlung als Dauerleihgabe der Stadt zu überlassen. Sonst wäre die Sammlung wahrscheinlich aufgelöst und verkauft worden.

Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung mit barocken Stücken von **Kathrin Christians** an der Querflöte. Elisabeth Hinz

„Historische Grafiken“ Neckarsteinach

Die Ausstellung ist am Sonntag, den **18. Dezember 2011** von **15.00 – 17.00 Uhr** geöffnet.

Außerdem ist die Ausstellung geöffnet: Montag bis Freitag von 8 – 12 Uhr und donnerstags von 14 – 17 Uhr oder nach telefonischer Terminvereinbarung (06229 – 92 00 0)

Bilder, Stiche und Grafiken aus Neckarsteinachs Vergangenheit sind ab sofort im Rathaus zu bewundern.

Zur Vernissage waren zahlreiche interessierte Bürger erschienen, die **Bürgermeister Eberhard Petri** herzlich willkommen hieß. Es handelt sich dabei um eine Auswahl aus der einmaligen Sammlung von Grafiken – insgesamt 122 wertvolle Exponate aus zwei Jahrhunderten –, die vom ehemaligen Direktor der Neckarsteinacher Volksbank, Herbert Komarek, über viele Jahre hinweg gesammelt und seit der Vertragsunterzeichnung im Juli 2009 der Stadt als Dauerleihgabe überlassen wurden. Bestandteil des Vertrages war damals die Verpflichtung der Stadt, die Bilder nicht irgendwo in Schränken zu verstecken, sondern sie durch regelmäßige Wechselausstellungen der Bevölkerung zugänglich zu machen. „Dieses Versprechen“, so Bürgermeister Petri, „wollte ich unbedingt noch vor Ende meiner Amtszeit einlösen“. Er schilderte, dass die Bilder jahrelang in den Räumen der Volksbank ohne Temperaturnausgleich gehangen, durch Umwelteinflüsse stark gelitten und unter anderem schon viele Stockflecken aufgewiesen hätten. Die Rettung der wertvollen Sammlung sei schließlich gelungen, weil sie mit finanzieller Hilfe der Volksbank von Lutz Ritter fachgerecht restauriert werden konnte. Die Bilder sind nun katalogisiert, auf einer CD festgehalten und lagern im Archiv Eberbach.

Da die meisten Formate der Grafiken recht klein sind, war es eine mühselige Arbeit, sie für die Ausstellung in den passenden Rahmen zu fixieren. Für diese mehrtägige Mühe dankte der Bürgermeister herzlich Theda Arnold mit einem Blumenstrauß. Eigentlich war es vorgesehen, dass Herbert Komarek selbst noch über die Entstehung der Sammlung erzählen sollte. Da dieser aber aus Krankheitsgründen absagen musste, standen das ehemalige Vorstandsmitglied **Günther Michel** und ein weiterer Mitarbeiter, **Rainer Mathes**, für ein Wechselgespräch mit dem Stadtoberhaupt bereit: Sie berichteten, dass der frühere Bürgermeister Heinrich Feurer (gestorben 1983) Komarek zu dieser Sammlung angeregt habe, weil die Stadt dafür keine Mittel hatte. Vor allem Rainer Mathes sei ihm dabei ein wertvoller Helfer gewesen, der „mit viel Herzblut“ Sammlermärkte und Auktionen besucht habe. Er habe auch die Fotos der schönsten Grafiken für das Buch von H. Komarek mit dem Titel